

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes
Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz, Telefon (07531) 6 56 33

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 146

November 1997

Zusammengestellt von
Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Peter Willi

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Spenden für die OAB

Bei folgenden Mitarbeitern und Einrichtungen, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:
V.Blum 30 DM, BUND Reichenau 70 DM, Prof.Dr.H.Ern 50 DM, Dr.R.Ertel 50 DM,
H.Gießler 50 DM, Dr.W.A.Jauch 100 DM, H.-M.Koch 200 DM (Sachspende),
E.Meindl 50 DM, F.Portala 50 DM, H.Walter 50 DM

Unsere Konten für Ihre Spenden:

Überweisen Sie Ihren freiwilligen Beitrag bitte auf eines der folgenden Konten:

724.810.01 G	Schweizerische Bankgesellschaft Kreuzlingen	
660 22658 00	Baden-Württembergische Bank Konstanz	(BLZ 690 200 20)
1900 968	Raiffeisenkasse Rieden-Vorkloster in Bregenz	(BLZ 37462)

Bericht über die OAB-Jahresversammlung 1997

Die 39. Jahresversammlung der OAB fand am 8. November 1997 wie in den Jahren zuvor in der Kantonsschule Romanshorn statt. 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Einladung gefolgt.

Das Programm wurde von Georg Heine mit dem nun fast schon traditionellen Überblick über den aktuellen Stand der „Avifauna Bodensee“ eröffnet. Das Manuskript liegt inzwischen fast vollständig korrigiert vor. Das Buch wird voraussichtlich im Frühjahr 1998 erscheinen und >700 Seiten umfassen (>600 Seiten Text und 470 Zeichnungen). Zusätzliche Illustrationen bilden 60 Vogel-Grafiken aus dem Büro pragmadesign Dett/Staiger, Konstanz. Die Finanzierung der Avifauna ist jetzt dank intensiver Bemühungen seitens Hans Leuzingers weitgehend gesichert.

Es folgte ein Vortrag von Herbert Stark über die Pestizidbelastung bei Flußseeschwalben am Bodensee in den Jahren 1976, 1985 und 1995. In diesen Jahren wurden je 9-14 verlassene Eier in der Flußseeschwalben-Kolonie des Wollmatinger Rieds gesammelt und auf ihren Gehalt an chlorierten Kohlenwasserstoffen (CKWs) untersucht. 1995 fanden die Analysen in Zusammenarbeit mit Dieter Ammermann von der Universität Tübingen statt.

Aufgrund ihrer guten Fettlöslichkeit und hohen Persistenz werden CKWs bevorzugt im Fettgewebe von Organismen akkumuliert. Flußseeschwalben sind als Fischfresser Endkonsumenten in der

aquatischen Nahrungskette und reichern Pestizide besonders an. Gemessen wurde die Konzentration der Insektizide Lindan, das heute ausnahmsweise noch Anwendung findet, sowie Heptachlor und Aldrin, welche seit 1972 in Deutschland verboten sind; ferner der Gehalt an Heptachlorepoxyd, HCB, p,p-DDE, Dieldrin und der Gruppe der Polychlorierten Biphenyle (PCBs). Von den genannten Schadstoffen konnten Heptachlor und Heptachlorepoxyd sowie Aldrin und Dieldrin 1995 nicht mehr nachgewiesen werden, während alle anderen Substanzen nach wie vor nachweisbar sind, wenngleich in (teilweise erheblich) geringeren Konzentrationen als noch vor 20 Jahren. Im mitteleuropäischen Vergleich kann der Bodensee als „gering belastet“ eingestuft werden, stärkere Belastungen findet man z.B. an Weser und Rhein.

In der anschließenden Diskussion wurde dennoch zur Vorsicht gemahnt: Alle untersuchten Schadstoffe würden im Obstbau nicht (mehr) eingesetzt. Wünschenswert wäre die Ermittlung des Gehalts an solchen Pestiziden, die heute in der Landwirtschaft am Bodensee großflächig ausgebracht werden. Möglicherweise können derartige Untersuchungen zukünftig „vor Ort“ am Institut für Seenforschung in Langenargen durchgeführt werden.

Ekkehard Seitz berichtete über seine umfangreichen Ringablesungen an Möwen am Bodensee. Bisher konnte er an 450 Lach-, 72 Sturm- und 34 Weißkopfmöwen Ringe ablesen, auch für Steppen-, Herings-, Silber- und Schwarzkopfmöwe liegen einige Daten vor.

Bei der Lachmöwe stammt ein Drittel aller Ringe aus Prag und Umgebung. Zahlreich sind auch Fänglinge aus Malmö (S-Schweden), Kopenhagen, Belgien, den Niederlanden und v.a. solche vom Sempacher See. Als Extremdaten nannte E.Seitz London, Madrid und Ost-Ungarn (jeweils ein Fängling). Die Brutheimat dieser Vögel ist unbekannt. Auskunft über ihre Herkunft geben dagegen die Ablesungen von nestjung beringten Möwen. Der am weitest entfernt beringte Nestling stammt aus der Gegend östlich von Moskau, 2300 km vom Bodensee entfernt, der nördlichste Fund aus der Nähe von Oulu (Finnland). Unter den Möwen, die im Jahr ihrer Beringung am Bodensee eingetroffen sind, finden sich außer Vögeln aus Belgien und den Niederlanden ein polnischer Jungvogel, zwei aus der Slowakei und einer vom Inn, weitere aus den baltischen Staaten und Skandinavien. Letztere hatten eine Flugstrecke von über 2000 km zurückgelegt. Die Ergebnisse der Ringablesungen bei Sturmmöwen verdeutlichen die Bedeutung des Bodensees als Rast- und Winterquartier für einen großen Teil der mitteleuropäischen Binnenlandpopulation. Beispielsweise erscheinen nach Kälteeinbrüchen Möwen, die in Sachsen beringt wurden, schon wenige Tage später bei uns. Das Einzugsgebiet des Bodensees reicht aber darüber hinaus weit nach Nordosten, wie Nachweise aus Finnland und Russland (Ladogasee) belegen. Unter den abgelesenen Weißkopfmöwen-Ringen dominieren solche aus Friaul-Venetien, Ligurien und von den toskanischen Inseln. Oft handelt es sich um Jungvögel, die direkt an den Bodensee ziehen. Daneben gibt es zahlreiche Nachweise vom Neuenburger See sowie einen aus Deutschland (Landkreis Gernersheim). Bei der Heringsmöwe liegen drei Daten von dänischen bzw. norwegischen Vögeln vor. Silbermöwen stammen aus Finnland und Dänemark, drei Nachweise beringter Schwarzkopfmöwen aus Frankreich (Pas de Calais) und aus Holland.

Bemerkenswert ist die hohe Ortstreue der überwinternden Möwen. So konnte z.B. eine Lachmöwe neun Winter lang in Friedrichshafen im selben Hafengebiet beobachtet werden.

Der Vortrag von Herrn Seitz war zugleich ein Appell an alle Mitarbeiter(innen), den Möwen künftig etwas genauer „auf die Füße“ zu sehen. Italienische Weißkopfmöwen tragen außer dem Metallring einen roten oder blauen Plastikring, polnische Sturmmöwen rechts drei kleine Farbringe und links einen Metall- und einen farbigen Plastikring (vgl. OR 139). Schwarzkopfmöwen werden europaweit farbberingt, Lachmöwen in Spanien mit weißen oder gelben Flügelmarken gekennzeichnet.

Als nächstes wurde ein Vortrag von Jochen Bellebaum aus Recklinghausen ins Programm eingeschoben, der die Möwenzählungen der AG Möwen Nordrhein-Westfalen zum Thema hatte. Lan-

desweit werden seit 1993/94 an jeweils zwei Terminen im Winter die Möwen beim Einflug an allen bekannten Schlafplätze in NRW synchron gezählt. Diese großräumige Erfassung ist wichtig, da die Bestände in einem kleinen Gebiet stark schwanken, d.h. die Möwen ihre Schlafplätze miteinander wechseln. Von der Nahrungsquelle - in NRW fast ausschließlich Mülldeponien - zum Schlafplatz können 40-50 km Flugstrecke zurückgelegt werden. Sofern die Schlafgewässer bei starkem Frost nicht zufrieren, halten sich im Winter 70.000-90.000 Lachmöwen, 8.000-15.000 Sturmmöwen und 15.000-20.000 Silbermöwen in NRW auf. Auffallend ist der Anstieg der Sturmmöwen-Bestände bei Kälteeinbrüchen; vermutlich handelt es sich um Kälteflüchter von der Küste. Die Sturmmöwe ist weniger als andere Arten auf Mülldeponien angewiesen und rastet bevorzugt am Niederrhein. Der winterliche Möwenbestand in NRW ist nicht konstant, die Vögel halten sich hier i.d.R. nur kurzzeitig auf. Abschließend wies J.Bellebaum darauf hin, daß in NRW seit 1995 Großmöwen gefangen und beiderseits mit Flügelmarken gekennzeichnet werden. In der Diskussion leitete die Frage nach Krankheiten bzw. Seuchen bei den von Abfall lebenden Möwen (keine bekannt) nochmals zu einem interessanten Aspekt bei den „Bodensee-Möwen“ über: Nach Beobachtungen von E.Seitz verhungern im Sommer viele diesjährige Weißkopfmöwen - vermutlich deshalb, weil sie im Streit um Fischereiabfälle (Hauptnahrungsquelle am Bodensee!) den adulten unterlegen sind. Gerhard Knötzsch konnte ergänzend von einem starken Parasitenbefall (Würmern) totgefundener junger Weißkopfmöwen berichten, so daß vermutlich beides, Nahrungsmangel und Parasiten, Ursache für die hohe Sterblichkeit der Jungvögel ist.

Peter Willi referierte über die Rassenbestimmung der Weißkopfmöwen. Die vor wenigen Jahren von der Silbermöwe abgetrennte Weißkopfmöwe muß nach neuesten Erkenntnissen in zwei Formen aufgeteilt werden, und zwar in die Mittelmeermöwe (*Larus cachinnans michahellis*), die das Gros unserer „Bodensee-Möwen“ ausmacht, und die Steppenmöwe (*Larus cachinnans cachinnans*), die wesentlich seltener auftritt. Nach Schätzungen Peter Willis kommen etwa zwei Individuen auf 100 Mittelmeermöwen.

Die beiden „Arten“ sind durchaus unterscheidbar, wenn man die Vögel nahe genug vor sich hat und etwas Zeit mitbringt. Ausführliche Beiträge sind z.B. in „British Birds“, „Limicola“ oder „Vogelwelt“ erschienen. Generelle Strukturmerkmale der Steppenmöwe sind der flache Kopf mit dem langgestreckten dünnen Schnabel, der an die Dünnschnabelmöwe erinnert. Insgesamt wirkt sie schlanker und eleganter als die Mittelmeermöwe. Altvögel der Steppenmöwe haben eine schwarze Iris, die mit der flachen Stirn ein charakteristisches Merkmal bildet. Außerdem haben sie reinweiße Unterflügel mit einem schwarzen Band vor der Flügelspitze. Demgegenüber besitzt die adulte Mittelmeermöwe grauere Unterflügel, ein schwarzes „in Tinte getauchtes“ Dreieck an der Flügelspitze mit wenigen weißen Flecken durchsetzt sowie immer eine gelbe Iris. Jungvögel der Steppenmöwe sind neben der Struktur auch an dem sehr früh weißen Kopf in Verbindung mit einer Halskrause zu erkennen. Die Unterflügel sind auch hier schon sehr hell. Mittelmeermöwen jedoch haben lange Zeit einen braunen Kopf und braune Unterflügel.

Anhand von Dias zeigte Hanns Werner in seinem Beitrag über das Naturschutzgebiet Stockacher Aachmündung, am westlichen Ende des Überlinger Sees gelegen, die positive Gebietsentwicklung auf. Dem Referenten ging es weniger um die Erfassung ornithologischer Raritäten, als vielmehr um den Erhalt eines Schutzgebiets, das heute zu den wertvollsten Uferbereichen des Überlinger Sees und Obersees zählt. In 25 Jahren intensiver Betreuungsarbeit und Überwachung konnten große Erfolge erreicht werden.

In den 1970er Jahren überschwemmen Wochenendtouristen das Mündungsgebiet der Stockacher Aach. Zerstörung der Ufervegetation, Müll, Lärm und Kfz-Verkehr bis ans Wasser waren nur einige Begleiterscheinungen des Badebetriebs. Sogar ein Freizeitzentrum war geplant, das jedoch abgewehrt werden konnte. Mitte der 1980er Jahre wurde das Gebiet als Naturschutzgebiet si-

chergestellt. Mit Hilfe von Kontrollen und Absperrungen konnte der Besucherdruck reduziert und das Baden weitgehend unterbunden werden.

Im Laufe der Jahre gelang es, die landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen in Grünland umzuwandeln. Zwei ehemalige Sportplätze sind heute die artenreichsten Streuwiesen des Schutzgebietes mit bis zu 20.000 Sibirischen Schwertlilien und verschiedenen Orchideenarten.

In das Schutzgebiet wurde auch die vorgelagerte Flachwasserzone einbezogen. Dadurch konnten Haubentaucher und Reiherenten die bootsfreie Wasserzone als Mauserplatz nutzen.

Eine Beobachtungsplattform bietet den Besuchern einen Überblick über die Ufer- und Flachwasserzone und hilft Störungen zu vermeiden. Eine Attraktion der öffentlichen Führungen, die regelmäßig angeboten werden, ist der Kormorschlafplatz. In den Sommerferien durchqueren rund 23.000 Besucher auf dem öffentlichen Weg das Gebiet; selbst wenn nur 1 % davon Störungen verursacht, sind das 230 Störungen zuviel. Dennoch ist das Gebiet heute in einem sehr guten Zustand, was vor allem Hanns Werner zu verdanken ist. Als Lohn für seine Pionierarbeit kann er doch auch mal Raritäten wie Gelbschnabeltaucher, Ohrentaucher, Samtenten und Blaukehlchen beobachten.

Eine Broschüre, verfaßt von Hanns Werner, informiert über das reizvolle Gebiet.

Im letzten Beitrag zeigte Max Granitza beeindruckende Dias der Vögel zwischen Bodensee und Neusiedler See. Übertreffende Bilder vom Dreizehen- und Schwarzspecht, dem Rotsternigen Blaukehlchen - das sichtlich das Lieblingsmotiv des Fotografen ist - und von zahllosen Schreit- und Watvogelarten hinterließen einen bleibenden Eindruck bei den Zuschauern. Nur mit viel Geduld und großer Erfahrung sind solche Ergebnisse in der Vogelfotografie zu erzielen.

Protokoll: Anne Puchta und Stefan Werner

In eigener Sache

Die Einladung zu unserem Jahrestreffen am 8. November 1997 in Romanshorn erreichte versehentlich nicht alle Mitarbeiter, weil die Verteilerstellen nicht mit der nötigen Anzahl Einladungsschreiben versorgt worden waren. Wir bedauern diese Panne und bitten um Entschuldigung.

Bericht über die Brutzeit 1997 (abgeschlossen am 30. November 1997):

Abkürzungsverzeichnis:

Beobachter (nur aktuelle Nennungen und neue Kürzel; Gesamtverzeichnis siehe OR 137):

AB	A.Brall	GK	G.Knötzsch	SS	S.Schuster
DB	D.Bruderer	HL	H.Leuzinger	WSü	W.Schümperlin
VB	V.Blum	RO	R.Ortlieb	ETha	E.Thalmann
MDe	M.Deutsch	AP	A.Puchta	GT	G.Thielcke
HF	H.Fries	BPo	B.Porer	EW	E.Winter
WF	W.Frenz	FP	F.Portala	HeWe	Heinr. Werner
DH	D.Heuschen	HR	H.Reinhardt	HWe	Hanns Werner
MH	M.Hemprich	ES	E.Seitz	PW	P.Willi
GJu	G.Juen	RS	R.Schlenker	SW	St.Werner
HJ	H.Jacoby	HSt	H.Stark		

Institutionen/Quellen:

ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission

Beobachtungsorte:

Arh.	Altrhein	Lau.	Lauteracher Ried
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Mett.	Halbinsel Mettnau
Erisk.	Eriskircher Ried	Rad.	Radolfzell
Erm.	Ermatinger Becken	Radam.	Radolfzeller Achmündung
Fb.	Fußacher Bucht	Rhsp.	Rheinspitz
FN	Bodenseekreis	Rsp.	Rohrspitz
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	RV	Kreis Ravensburg
Fu.	Fußacher Ried	Sd.	Sanddelta
Gai.	Gaißauer Ried	SG	Kanton St. Gallen
Heb.	Hegnebucht	SH	Kanton Schaffhausen
Hö.	Höchster Ried	Stockam.	Stockacher Achmündung
Kb.	Konstanzer Bucht	TG	Kanton Thurgau
KN	Kreis Konstanz	Wollr.	Wollmatinger Ried
Kstz.	Stadt Konstanz	Ww.	Wetterwinkel

Allgemeine Bemerkungen:

Der weiter andauernde Niedergang der Feuchtwiesenbrüter, der schwache Bruterfolg der Enten, die zufriedenstellende bis gute Brutbilanz der Lappentaucher, die erste geglückte Brut eines Kormoranpaares am Untersee und das Auftreten von Fichtenkreuzschnäbeln in Siedlungen sind einige Auffälligkeiten der Brutzeit 1997.

Zum Wettergeschehen: Nach dem viel zu warmen März bremsten regelmäßige Frostnächte bis Ende April den Start in die Brutzeit. Der insgesamt warme und vor allem trockene Mai war im ersten Drittel noch regnerisch und kühl. Im Juni regnete es fast täglich; auch der meist regenreiche Juli brachte eine überdurchschnittliche Monatssumme. Für den Seepiegel und dessen Schlüsselrolle für die Brut der Wasservögel bedeutete diese Niederschlagskurve, daß der See zunächst bis Mitte Mai auf winterlichem Niveau blieb. Der dann folgende Anstieg auf Pegel 340 bis 350 war jedoch zu wenig. Für viele Schwimmvögel verschob sich der Brutbeginn deshalb bis in die zweite Junihälfte. Erst dann stand das Wasser im größten Teil der Schilf- und Großseggenzone ausreichend hoch. Nach einer für die Wasservögel ungünstigen ersten Halbzeit stieg der See Anfang Juli rasch auf über Pegel 440 und erreichte den Höchststand von Pegel 449 am 21.7. Bei stabilem Sommerwetter im August verbesserten vor allem die Lappentaucher durch Spätbruten ihre Bilanz ganz erheblich.

Witterungsdaten von Konstanz, mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst, Konstanz:

1997	Mai	Juni	Juli	August
Monatsmitteltemperatur (°C)	13.9	16.5	17.6	20.1
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>13.1</i>	<i>16.3</i>	<i>18.5</i>	<i>17.7</i>
Niederschlagsmenge in mm	60.0	134.2	119.5	56.0
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>85.3</i>	<i>105.0</i>	<i>102.1</i>	<i>88.2</i>
Pegelmittel Kstz. in cm	325	369	437	396
<i>Durchschnitt 1943-1992</i>	<i>356</i>	<i>407</i>	<i>421</i>	<i>392</i>

Die einzelnen Arten:

Ein Sternchen ("*") hinter dem Artnamen bedeutet: Die Beobachtung wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avifaunistische Kommission (A, CH oder D) mitgeteilt.

Prachtaucher: Zwischen 23.6. und 7.7. im Erisk. 2 Ind., davon 1 im Prachtkleid und 1 vorj. (WF, GK, RO).

Haubentaucher: Das Niederwasser verzögerte den Brutbeginn: In der Unteren Güll/Mainau lagen am 16.5. 507 ad. in Warteposition (N.+C.Lenz), und im Erisk. lag der Bestand am 24.5. bei 130 Ind. (MH), 3 Paare begannen im Erisk. am 18.5. mit dem Bau von Nestern auf dem Schlick (MH, GK). Die späten Bruten waren insgesamt erfolgreich: In der Reutiner Bucht zählte AP 47-49 Familien mit 96-100 juv. Im August erfaßte DB im Rhd. (incl. Altenrhein/SG und Bregam.) 393 Familien mit 704 juv. mit deutlicher Häufung bei Altenrhein/SG (111 Familien mit 200 juv.) und Rhsp./Ww. (148 Familien mit 271 juv.). Im Erm. 52 Familien mit 74 juv., in der Heb. 69 Familien mit 110 juv. (I.Ammermann, HF, G.Maurer), an der Radam. 45 Familien mit 130 juv. (SW), Iznang-Gundholzen 13 Familien (AB), Hornspitze/Höri 20 Familien (HR), Mett.-Süd 25 Familien (SS), Mindelsee nur 2 Familien (GT). An der Stockam. >50 BP (HWe), dort am 29.6. 14 Nester nur 5 m von einem Bootssteg entfernt am Schilfrand (SS). Zwischen Salmsach und Frasnacht im August 27 ad. mit Jungen und weitere 275 ad. (PW). Im Sept. 110 Mauservogel Mett.-Süd und 81 im Markelfinger Winkel (SS), am 29.8. 200 ad. an der Radam. (AB). Die Mausegesellschaft im Erisk. umfaßte Mitte August 1050 und Mitte September 1300 Ind. (GK).

Zwergtaucher: Im Rhd. von Juni bis August insges. 58 Familien mit 121 juv., davon 26 Familien im Arh. (DB). Im Erm. 20 Familien mit 32 juv., in der Heb. 4 Familien mit 7 juv. (HF, BPo, UZ), an der Radam. 4 Familien mit 7 juv. (SW), Iznang-Gundholzen 5 Familien und Hornspitze/Höri 11 Familien (AB); auf der Rad. Aach bei Hausen 1 Familie (SS). Im NSG Schanderied/Stockach-Wahlwies 4 Reviere (HWe).

Schwarzhalstaucher: Guter Bruterfolg: im Erm. 41 Familien mit 59 juv., in der Heb. 19 Familien mit 27 juv. (I.Ammermann, HF, G.Maurer), an der Radam. 29 Familien mit 68 pulli (SW), Horn-Gundholzen 12 Familien, ob jedoch alle dort brütend? (SS) und Mett.-Süd 3 Familien, evtl. zugewandert (SS). Im Ww. sah DB am 14.8. einen Altvogel mit einem etwa zweiwöchigen juv. Auf dem Weißensberger Weiher/LI 4 Familien mit 7 juv. (AP). Die Mausegesellschaften erreichten im Erm. am 16.7. 234 Ind. und am 21.7. 226 Ind. (G.Maurer). Am 21.7. hielten sich in der benachbarten Heb. ebenfalls 73 Ind. auf (I.Ammermann, G.Maurer). Am 18.8. umfaßte die Mausegesellschaft im Erm. 250 Ind. (UZ). Im Ww. waren am 2.8. 130 Ind. und am 14.8. mind. 135 Ind. (DB). An der Stockam. ständig Altvögel, z.B. 15 am 12.7. (HWe). Vor Salmsach Anfang August nur 8 Ind. - hier konnten in der 1980er Jahren über 130 Ind. gezählt werden (PW).

Kormoran: Erste erfolgreiche Brut am Bodensee: Am Untersee wurden 3 juv. flügge (versch. Gewährsleute).

Zwergdommel: Im Rhd. 2 Reviere Schleienloch sowie eines Sd. (VB, ASö, EW). DB registrierte im Sd. im Juni/Juli 4 rufende ♂. Im Wollr. 5 Reviere (HF, R.Morgen, SW). Am Killenweiher Mimmenhausen am 27./29.6. je ein rufendes ♂ (D.Lusebrink, FP).

Graureiher: Erstmals 6 Schilfhorste in einem Weiher auf dem Bodanrück (SS). Im Hegau am 6.4. bei Schlatt u.K. 7 besetzte Horste (SS) und am 14.6. mind. 4 erfolgreiche Bruten Volkertshausen-Beuren (HR). Die Kolonie am Killenweiher Mimmenhausen umfaßte am 15.6. 40 besetzte Horste (FP). Bei Mörschwil/SG am 29.3. 28 besetzte Horste (DB). Bei Lindau im März/April 43-45 Horste, die ersten juv. schlüpften in der zweiten Märzdekade, die letzten juv. wurden Ende Juli flügge (AP). Eine kleine Kolonie direkt am Stadtrand von Frhf. umfaßte mind. 5 besetzte Horste (GK).

Weißstorch: In Hohenems eine erfolglose Brut, Jungvögel wohl verhungert (VB). In einem Horst auf einem Strommast in Stockach-Wahlwies wurden zwei juv. flügge (HWe). Bei Luxburg eine Brut auf einer geköpften Pappel - ein juv. wurde flügge (PW).

Höckerschwan: Im Erm. 12 Familien mit 34 juv. und in der Heb. 4 Familien mit 20 juv. (HF, DH, R.Morgen). Im Rhd. 3 Familien mit 8 juv., davon am 3.8. eine Spätbrut mit 3 pulli (VB). Im Raum Lindau 6 Familien mit 26 juv., bei Wasserburg 2 Familien mit 12 juv. (AP). Die Mausege-

sellschaft im Erm. umfaßte am 5.7. 497 Ind., am 9.7. 587 Ind. (HF), am 16.7. 546 Ind. (G.Maurer), am 21.7. 540 Ind. (HF) und am 11.8. sogar 640 Ind. (UZ). Im Erisk. am 15.6. 112 Mauservögel (WF, MH, GK).

Graugans: Im Bündtlisried/Bodanrück ein BP, das Nest wird infolge Störung verlassen (SS). Auf der Mett. vom 20.4.-19.5. ein Altvogel mit 2 Jungen, aber wohl vom Bodanrück zugewandert (SS). Am Mindelsee ein weiteres BP mit 7 juv., die flügge werden (RS). Auf dem Andelshofer Weiher im Juli mind. 10 Familien (GK).

Schnatterente: Insgesamt 12 Familien mit 84 pulli an der Radam. (HR, SS). Vier Familien mit 31 pulli im Markelfinger Winkel und an der Mett. (HR, SS). Im Erisk. am 10.7. eine Familie mit mind. 10 juv. (WF). Im Juni/Juli an der Radam. 400 Mauservögel (SS).

Stockente: Im Erm. 26 Familien mit 186 juv. und in der Heb. 4 Familien mit 31 juv. (HF, G.Maurer, SW). Im Raum Rad. 29 Familien mit 174 juv. und von Iznang bis Horn/Höri 7 Familien mit 65 juv. (HR, SS). Im Raum Lindau 10 Familien mit 43 juv. (AP). An der Radam. am 19.6. 320 ad. und am 4.7. 650 ad. (AB).

Knäkenente: Am 18.8. hält an der Radam. ein bereits flügger Jungvogel eng mit einem ♀ zusammen (SW).

Löffelente: An der Radam. und im Mett.-Teich im Mai/Juni jeweils ein Paar (SS).

Kolbenente: Im Erm. 33 Familien mit 196 juv. und in der Heb. 2 Familien mit 6 juv. (HF, DH, G.Maurer). Am 22.6. an der Mett. 2 Familien mit 13 juv. (K.Schäfer, SW) und Mett.-Süd am 15.8. 1 Familie mit 6 einwöchigen juv. (SS). An der Radam. nur 3 Familien mit 15 juv., Mösle/Iznang 1 Familie mit 2 juv. und an der Hornspitze/Höri 2 Familien mit 13 juv. (HR, SS). Im Bündtlisried/Bodanrück 1 Familie mit 11 juv. (HR, SS). Bei Frhf.-Seemoos 1 Familie mit 2 juv. (MDe). Im Erisk. am 17.8. 1 Familie mit 2 juv. (WF, MH, GK) und 3 Familien im Hafenbereich von Frhf. (GK). Im Rhd. am 27.8. 2 Familien mit 3 bzw. 5 juv. (VB, EW), vermutlich ergänzend dazu 4 Familien (insges. 11 juv.) im Sd. und außerdem 1 Familie mit 9 juv. im Ww. (DB). An der Stockam. während der Brutzeit bis zu 7 Paare, jedoch kein Brutnachweis (HWe). In der Schachener Bucht 1 Familie mit 1 juv. (AP). In der Reutiner Bucht 2 Paare ohne Bruterfolg (AP). Der Mauserbestand im Erm. umfaßte am 13.7. 972 Ind. (G.Maurer).

Moorente: Im Mett.-Teich am 13. und 19.5. je ein ♂ (SS, SW).

Tafelente: Im Erm. 2 Familien mit 9 juv. (I.Ammermann, HF). Im Mai/Juni an der Radam. bis zu 26 ♂, jedoch nur 2 ♀ (SS).

Reiherente: Im Erm. 8 Familien mit 70 juv. plus 1 juv. Kolbenente (HF, DH). An der Radam. 6 Familien mit 36 juv., davon 2 Kolbenenten-juv. (HR, SS). Eine Familie mit 6 juv. im Markelfinger Winkel (HR, SS) und im Jachthafen Bodman eine Familie mit 3 juv. (fide HWe). In der Reutiner Bucht 3 Familien mit 16 juv. (AP, ES).

Eiderente: Nur maximal 9 mausernde Ind. bei Bad Schachen/Wasserburg (ES).

Schellente: Am 9.7. 1 ♂ in der Kb. (DH), am 14.7. an der Radam. 1 ♀ (HR) sowie am 19.7. im Schleienloch/Rhd. 2 ♀ und am 9.8. dort 3 ♀ (DB). Im Erisk. am 20.7. 3 Ind., am 27.7. und 3.8. je 7 Ind., am 24.8. 6 Ind. (WF, MH, GK).

Zwergsäger: Wie 1995 und 1996 wieder bereits ab 19.7. bei Lindau ein ♀ (AP).

Gänsesäger: Die Mausergesellschaft im Rhd. umfaßte maximal 240 Ind. am 25.8., war aber im August infolge von Störungen durch Angler und Bootsfahrer schwer zu erfassen (VB, EW).

Wespenbussard: Im Juli bemerkte SW an folgenden Plätzen Altvögel: Stein a.R., Gottmadingen, Überlingen a.R., Rielasingen und im Weitenried. Am 1.8. bei Ehingen/Hegau 1 ad. mit 3 flüggen,

aber noch bettelnden juv. (HeWe, SW). Bei Mariabrunn/Eriskirch am 10.7. 3 Ind., davon eines im Balzflug (WF).

Schwarzmilan: Am 2.6. im Wollr. 100 Ind. am Schlafplatz (SW), am 1.7. dort 109 Ind. und am 13.7. noch 54 Ind. (DH). Zum Schlafplatz im Vorarlberger Rheintal bei Dornbirn flogen am 29.6. 86 Ind. (VB, EW). Dagegen flogen vom Müllplatz Rad.-Rickelshausen am 6.7. nur 30 Ind. zum Schlafplatz und am 21.7. 37 Ind.; der Müllplatz wird nur noch eingeschränkt genutzt (SS). Aus dem Rhd. folgende Brutmeldungen: im Rheinholz 2-3 Familien und eine im Hö. (VB, EW). Noch am 11.8. ein fütternder am Rhsp., nachdem das Gros längst abgezogen war (PW). Im NSG Bodenseeufer Kstz.-Litzelstetten 2 Reviere (N.Lenzen). Im Wollr. 4 Reviere (HF, R.Morgen, SW). Im Erisk. 3 Reviere (GK).

Rohrweihe: Im Wollr. in 3 Revieren erfolgreiche Bruten mit 1+2+2 juv. (HF, R.Morgen, SW). Am 18.5. im Bonlandried/Kstz.-Litzelstetten ein Paar, das ♂ trägt Nistmaterial (N.+C.Lenzen). Im Bündtlisried/Bodanrück am 19.5. ein balzendes Paar (HR) und im Rad.Aachried im April ein Paar (AB), am 15.6. ebenfalls (HR).

Baumfalke: Gutes Brutjahr! Im Juli/August registrierte SW Brutpaare im Weitenried, Hausener Aachried und bei Hemishofen. Auf der Mett. 3 BP, davon 2 erfolgreich (SS). Im Wollr. ein Revier (HF, R.Morgen, SW). Im Rhd. bei Höchst Bettelrufe von juv. am 27.7. (ASö) und eine erfolgreiche Brut im Rheinholz (DB). Ebenfalls Bruterfolg an der Steinachmündung (DB). Außerdem je ein Revier im NSG Bodenseeufer/Kstz.-Litzelstetten (N.+C.Lenzen) und in Horn/Höri (AB). Im Erisk. ein BP mit 2 Jungen. Weitere Reviere bei Kreßbronn, bei Bermatingen und am Killenweiher Mimmenhausen (GK).

Wanderfalke: Von zwei kontrollierten Brutplätzen am Rand des Vorarlberger Rheintals war nur einer besetzt: am 29.5. 2 flügge juv. (ASö). Im deutschen Seegebiet waren von 7 Bruten 5 erfolgreich, 14 juv. wurden registriert (G.Kersting).

Wachtel: Erfassungen von SW erbrachten im Juli im Hegau an 9 Plätzen insgesamt 14-16 Reviere, davon im Hausener Aachried 4-6 Reviere. Am 4.6. im Raum Hausen-Friedingen 6 rufende (SS). Im Rhd. 9 rufende Ind. (VB, W.Leuthold, PW, EW). Am 15.7. in Rad. nachts 3.00 Uhr ein im Flug rufendes Ind. dicht über den Häusern (SS).

Kleines Sumpfhuhn*: Von Ende Mai bis Mitte Juni an drei Plätzen im Wollr. Balzrufe: vom 27.5. bis 29.5. und am 8.6. bei der Plattform (HF, SW), am 16.6. auf der Insel Langenrain (R.Morgen, SW) und am 18.6. im Wasservogelteich (BPo). Außerdem im Sd. am 16.6. ein rufendes ♂ (PW).

Zwergsumpfhuhn*: Balzrufe eines ♂ am 22.6. in der Heb. (SW, K.Schäfer).

Wasserralle: Im Wollr. 23 Reviere (HF, R.Morgen, SW). Im März/April im Mett.-Teich 10 Reviere, im NSG Schanderied/Stockach-Wahlwies 2 Reviere (HWe), auf dem Bodanrück im Bündtlisried 2 Reviere und im Nägelried/Allensbach ein Revier (SS). Im Turbenried in Kstz. im Mai ein Revier (HJ), ebenfalls ein Revier im Bonlandried/Kstz.-Litzelstetten (N.+C.Lenzen). Wahrscheinlich ein Revier in der Reutiner Bucht (AP). Noch am 11.9. an der Radam. ein etwa 14 Tage alter Jungvogel (HR).

Bläbhuhn: Von den 5 Brutpaaren im NSG Schanderied/Stockach-Wahlwies führte am 27.4. ein Paar bereits einen Jungvogel (HWe). Die Nester der 15 BP in der Reutiner Bucht wurden vom steigenden Wasser überflutet (AP). Im Erm. 38 Familien mit 72 juv. und in der Heb. 22 Familien mit 37 juv. (HF, G.Maurer, R.Morgen). Eine Spätbrut im Markelfinger Winkel: am 15.9. 1 pull. etwa 7 Tage alt (SS). Die Mausegesellschaften erreichten im Raum Rad. im Juli/August folgende Größen: Radam. 1500 Ind., Horn-Gundholzen 1000 Ind., Mett.-Süd 350 Ind. und Markelfinger Winkel 310 Ind. (SS).

Flußregenpfeifer: Erfolgreiche Bruten konstatierte SW in Kiesgruben bei Binningen (mind. 2 flügge juv.) und bei Überlingen a.R. (ein flügger juv., 2 pulli). In der Kiesgrube Kreßbronn am 7.6. mind. 2 BP, 4 juv. (H.Schleicher). Am 28.4. im Erisk. 3 balzende Paare, wohl kein Bruterfolg wegen Hochwasser (WF). Ebenfalls je ein erfolgloses Revierpaar in der Reutiner Bucht (AP) und im Wollr. (HF, R.Morgen, SW). An der Bregam. ein Revier und im Sd. wohl eine erfolgreiche Brut (VB, EW) - am 7.5. fanden HL und R.Müller dort ein Vierer-Gelege.

Kiebitz: Bei Langenargen-Oberdorf mind. 2 BP, am 12.5. 1 ☺ mit 4 pulli (MDe, WF). Bei Eggenweiler-Ailingen/FN ein Nest auf einem Maisacker (GK). Im Rhd. bei Fußach 5 BP, 3 juv. festgestellt, im Gai. 10 BP, mind. 14 flügge juv. (VB, EW) und im Hö. 10 BP ohne Erfolg, nicht einmal Nachgelege (PW). Im NSG Birken bei Wolfurt 1-2 Paare ohne Erfolg, am Ortsrand von Wolfurt auf Erddeponie 2 erfolgreiche Bruten und auf einem Maisacker ebenfalls 2-3 erfolgreiche Bruten (ASö). Im Lau. 5-10 Paare ohne Bruterfolg (ASö). Im Unterreitnauer Moor/LI eine erfolgreiche Brut auf Maisacker (AP). Im Wollr. nur 2 Reviere (HF, R.Morgen, SW). Ende März im Rad.Aachried 7 Reviere, Mitte Mai noch 2 und am 16.6. dort 3 juv. (HR). Bei Horn/Höri am 8.5. 5 Reviere, im Bohlinger Aachried am 9.5. 3 Reviere und am 18.5. bei Moos-Iznang ein Revier (AB).

Bekassine: Im Rhd. nur noch 5 Reviere in den am stärksten durchnässten Wiesen (PW). Bei Wolfurt/Vorarlberger Rheintal ca. 8 Reviere (ASö). Am 30.7. eine im Rad.Aachried balzend (HR). Im Wollr. kein sicheres Revier (HF, SW u.a.).

Uferschnepfe: Im Rhd. 4 Reviere (VB, W.Leuthold, PW, EW). Bereits am 28.4. und 5.5. ein brütender Vogel. Zwar warnten Uferschnepfen noch am 28.5. an drei Stellen, flügge juv. wurden jedoch später nicht bemerkt (PW). Im Lau. bis Mai 3 Paare, aber keine Brut (ASö).

Großer Brachvogel: Im Rhd. 4 Paare, die aber offenbar wieder erfolglos blieben (VB, W.Leuthold, PW, EW). Bei Wolfurt brüteten 2 Paare, doch ein Gelege verschwand und beim anderen Paar schlüpften 3 Junge, die nach einer Woche verschwunden waren (ASö). Die Mausergesellschaft im Rhd. umfaßte am 4.6. 80 Ind., am 8.7. 320, am 12.7. 420, am 26.7. 480 und am 4.8. 520 Ind. Danach waren keine Zählungen mehr möglich, da der Schlafplatz im Sd. gestört wurde und die Vögel erst bei völliger Dunkelheit auf dem Rheindamm niedergingen (VB, EW).

Flußuferläufer: Im Juni an der Bregenzer Ach bei Wolfurt ein Gelege mit 3 Eiern und ein Paar an der Bregam. (ASö).

Schwarzkopfmöwe: Zwei ad. im Sd. am 2. und 8.5. (VB). Von einem Paar, das im Rhd. am 11. und 17.5. auf 'Insel 2' in der Lagune brütete, war das ♀ 1992 nestjung in den Niederlanden mit einem weißen Plastikring beringt worden. Am 30.5. war dieses Paar verschwunden und ein anderes an fast der gleichen Stelle (ES). Die Bruten blieben erfolglos (DB).

Lachmöwe: Im Raum Rad. folgende Brutzahlen: Radam. 40 BP, Mett.-S 30 BP, Mindelsee auf Floß 30 BP (SS). Im Wollr. nur wenige BP (HF, R.Morgen, SW).

Sturmmöwe: Im Rhd. blieben mehrere Paare ohne Bruterfolg (DB).

Weißkopfmöwe: Im Mai/Juni im Erisk. bis zu 70 Ind. am 8.6. (MH).

Flußseeschwalbe: Auf der Kiesinsel Mett.-Süd im Juni bis zu 8 ad., 2 Paare brüten, ein juv. wird flügge (SS), auf dem Mindelsee am 29.6. 2 ad., aber keine Brut (SS). Im Wollr. am 27.6. zwar ca. 30 Ind. auf den Brutflößen (DH), aber es kam nicht zur Brut (HF, HSt, SW). Im Arh. 29 BP mit geringem Bruterfolg, im Sd. 97 BP, davon 70 BP mit 101 flüggen Jungen, an der Bregam. keine Brut (DB). Auf dem Lengwiler Weiher waren am 31.5. und 5.6. 44 BP auf den Flößen, am 27.6. nur noch 18 BP, davon 12 BP mit 16 juv., von denen nur 8 flügge wurden (DB). Bei Romanshorn waren von 27 BP nur 9 erfolgreich mit insgesamt 14 flüggen juv. (DB).

Turteltaube: Im Juli/August im Raum westlicher Untersee-Hegau u.a. an folgenden Plätzen Reviervogel bzw. gemischte Alt- und Jungvogeltrupps: Böhringen, Überlingen a.R., Rielasingen, Ehingen, Anselfingen, Weitenried (SW). Im Juni/Juli ein Paar in der Lehmgrube Bermatingen (B.Höfter, GK).

Hohltaube: Siehe OR 145. Kleine Trupps auch im Juli im Hegau: u.a. 7 Ind. am 1.7. Anselfingen, 7 Ind. am 11.7. Schlatt a.R., 10 Ind. am 22.7. Weitenried (SW).

Schleiereule: Im Raum Immenstaad/Hagnau waren die von U.Arnold kontrollierten Nistkästen nicht belegt. Im Raum Frhf. nur 2 BP, in Tettngang ein BP, das im November eine Zweitbrut aufzieht (B.Eberle, W.Maier).

Zwergohreule*: Am 13.6. rief eine an der Bregam. (zuerst von EW gehört, später auch VB).

Uhu: Am 12.5. am Brutplatz im Vorarlberger Rheintal 1 ad. und 2 juv. (N.+C.Lenz, HR). Im Rhd. am 12.7. im Spülsaum ein bereits verwesendes immat. Ind. (ES).

Mauersegler: In Rad. bereits am 17.4. erster Einflug am Brutplatz; dort am 26.7. keine Altvögel mehr, aber bis zum 12.8. noch mind. 1 juv. aus dem Hausdach zu hören (SS).

Eisvogel: Erfolgreiche Brut bei Bibernmühle (WSü), Reviervogel am Unterlauf der Leiblach (AP). Bruten an der Schussen bei Eriskirch und an der Rotach bei Ailingen/FN (GK).

Wendehals: Wie in den Vorjahren wieder eine erfolgreiche Nistkastenbrut in einer Intensiv-Obstanlage bei Frenkenbach/FN (U.Arnold) und bei Kreßbronn ebenfalls eine Brut (W.Beck). Sonst nur ein rufender am 11.5. bei Kstz.-Litzelstetten (N.+C.Lenz).

Kleinspecht: Im April/Mai registrierte DB im Rhd. an folgenden Plätzen rufende: Rheinholz 3, Rsp. 1, Sd. 2, Bregam. 3 Ind.

Heidelerche: Am 6.7. in der Kiesgrube Böhringen eine (SW). Am 8.6. in der Kiesgrube im Tettlinger Wald 3 Reviere (P.Mattes).

Feldlerche: Im Rhd. nur noch 1-2 Reviere im Gai., im Fu. keine (VB, EW), auf der Probefläche im Hö. nur noch 3 Reviere, im übrigen Hö. noch 4 weitere (PW).

Uferschwalbe: Im Raum Untersee-Hegau kontrollierte SW im Juli eine Kolonie bei Anselfingen mit 125 Brutpaaren und bei Überlingen a.R. mit 77 Brutpaaren - beide Brutplätze wurden erst spät bezogen. In der Kiesgrube Diessenhofen-Willisdorf waren am 29.6. ca. 80 Röhren befliegen (WSü).

Rauchschwalbe: In Rad.-Böhringen in einer Werkhalle (20x20 m) 30 besetzte Nester, seit Jahren besetzter Brutplatz (SS).

Mehlschwalbe: In Rad. nur 364 besetzte Nester; schlechtestes Ergebnis seit 1985, z.B. 1994=543, 1996=485 (SS u.a.). In der Osthälfte von Romanshorn nur noch 54 besetzte Nester gegenüber 112 im Jahr 1987 (PW). Auf einigen der Autofähren, die zwischen Kstz.-Staad und Meersburg verkehren, waren einzelne besetzte Nester (G.Heine).

Schafstelze: Im Rhd. 8 Reviere im Fu., 7 Reviere im Gai. (VB, EW) und 29 Reviere im Hö., hier jedoch nur sehr geringer Bruterfolg und wohl keine Zweitbruten (PW). Im Raum Moos blieb von mehreren Reviergründungen nur ein Revier im Juni übrig (AB). Der Bestand im unteren Thurgau (und im angrenzenden Zürcher Weinland) zwischen Diessenhofen und Eschenz nahm dagegen weiter zu: 1997=64 Reviere gegenüber 1996=52 und 1995=43 (WSü). Die meisten Reviere lagen in Kartoffel- (43 Rev.) bzw. Zuckerrübenäckern (12 Rev.).

Wasseramsel: An der Radolfzeller Aach in Rielasingen im Juni eine Brut mit mind. 2 juv. (HeWe, SW). An der Leiblach bei Diezlings eine Brut in Nistkasten (AP).

Nachtigall: Im Wollr. 15 Reviere (HF, R.Morgen SW). Im NSG Bodenseeufer/Kstz.-Litzelstetten 3 Reviere (N.+C.Lenz). An der Stockam. 10 Reviere und im NSG Schandried/Stockach-Wahlwies 2 Reviere (HWe).

Gartenrotschwanz: In Wolfurt 1997 erstmals keine Reviere (ASö). In Kstz. bemerkte HF nur ein Revier. In Frhf. 2 Reviere beim Friedhof (fide GK).

Braunkehlchen: Im Rhd. 6 Reviere im Fu., im Gai. fehlend (VB, EW) und 9 Reviere im Hö. (PW). Im NSG Birken bei Wolfurt am 9.5. 12 Reviere (ASö).

Schwarzkehlchen: Drei Brutpaare im Hegau: Kiesgrube Überlingen a.R. 1 Familie mit 4 flüggen juv. (SW), im Hausener Aachried ein BP mit 3 juv. am 22.5. (S.Olschewski) und am 2.8. ein Paar mit Futter (SW), im Rad.Aachried gelangen einem Paar wahrscheinlich 3 Bruten (HR). Ein zusätzliches ad. ♀ am 13.6. bei Böhringen/Rickelshausen (AB). Am Mindelsee ein BP, am 26.7. 3 dj. (RS). Im Erisk. am 24.5. 1 ♂ (GK).

Feldschwirl: Am 17.5. im Rhd. 4 singend im Fu. und 3 Rsp./Querweg (DB), im gesamten Hö. registrierte PW höchstens 6 Reviere. Im Erisk. am 24.5. einer singend (MH). Im NSG Bodenseeufer/Kstz.-Litzelstetten 5 Reviere (N.+C.Lenz). Im Wollr. 23 Reviere (HF, R.Morgen, SW).

Rohrschwirl: Im Wollr. 25 Reviere (HF, R.Morgen, SW). Am 19.5. einer singend Rhd. Schleienloch (ASö), am 18.5. ebenfalls ein singender im Bonlandried/Kstz.-Litzelstetten, später nicht mehr (N.+C.Lenz). Am 17./18.5. auch im Rad.Aachried einer singend (AB).

Teichrohrsänger: Im Wollr. erbrachte eine unvollständige Bestandsaufnahme 411 Reviere (HF, R.Morgen, SW). Am 6.6. auf der Mett. vom Turm bis zur Spitze 29 singend, davon nur 1 in Schilfbrandfläche vom März 1996 (SS). In der Reutiner Bucht 22 Reviere (AP).

Drosselrohrsänger: Mit 42 Revieren im Wollr. wieder ein gutes Ergebnis (HF, R.Morgen, SW). Auf der Mett. 3 Reviere (W.Ley, SS), an der Radam. ein Revier (AB). Im Rhd. starke Abnahme: in der Fb. nur 2 Reviere, im Sd. etwa 6 Reviere (PW).

Cistensänger*: Am 21.7. im Erisk. einer singend über den Streuwiesen (GK).

Gelbspötter: An 10 Plätzen singende im gesamten Bereich vom Altrhein/SG bis Bregam. (DB). Zwei Reviere bei Kstz.-Litzelstetten (N.+C.Lenz).

Berglaubsänger: Bei Mauenheim/Hegau im Juli 5 Reviere, dagegen an Hohentwiel und Rosenegg fehlend (SW, HeWe).

Fitis: Im Erisk. auf einer Probefläche von 50 ha am 25.5. nur 4 singend (MH, GK).

Bartmeise: Etwa 40 Reviere im Wollr. (HF, R.Morgen, SW), dort am 29.7. ca. 20 dj. (DH). Im Rhd. am 18.6. in der Fb. an 4 Stellen rufende (ASö), außerdem wohl Bruten im Sd. und im Schleienloch (DB).

Beutelmeise: Am 29.6. im Wollr. eine (SW u.a.), am 16.7. dort mind. 3 (D.Scholl); an der Radam. am 4.7. Rufe (AB) sowie dort am 23.7. mind. 1 dj. (SW). Im Rhd. am 9.7. in der Fb. eine Familie mit 3 knapp flüggen juv. (PW) und weitere Feststellungen im Juli (DB, ASö).

Pirol: EW registrierte im Rhd. von Bregam. bis Fu./Fb. ohne systematische Suche 8 Reviere. Dagegen im Hö. nur 2 Reviere gegenüber 6 noch 1995 (PW).

Neuntöter: Bestandserfassungen im Hegau ergaben am Hohenhewen 6 Reviere, am Hohentwiel ca. 7 Reviere und im Weitenried 9 Reviere (SW), im Rad.Aachried 4 Reviere (AB), im NSG Bodenseeufer/Kstz.-Litzelstetten 3 Reviere (N.+C.Lenz), bei Kstz.-Wollmatingen mind. 3 Reviere (HF), außerdem bei Tägerwilen (ETha) ein Revier.

Rabenkrahe: Im Wollr. Schlafplatzansammlungen: am 1.7. >300 Ind. und am 30.7. >350 Ind. (DH).

Tannenhäher: Am 5.7. im Dettelbachtal bei Liggeringen/KN 2 brutverdächtige Vögel (U.Querner).

Birkenzeisig: Eine erfolglose Brut im Erisk. (WF, MH), singende ☺ an mind. 6 Stellen in Frhf. (MDe, MH, GK). In Langenargen 6 Reviere und in Kreßbronn ein Revier (MH).

Fichtenkreuzschnabel: Im Raum Frhf.-Langenargen im Juli regelmäßig, max. 8 Ind. am 4.7., in Oberhofen/RV am 27.6. 8 Ind. und am 12.7. 10 Ind. (MH). In der Kläranlage Frhf. ab 24.6. ein Paar singend und auf Nahrungssuche an verschiedenen Plätzen. Am 17.7. eine Familie mit 2 Jungen dort an einer Wasserstelle (GK). In Ailingen/FN (Wohnanlage mit vielen Koniferen) am 12.7. ein gefleckter Jungvogel von einer Katze an Gartenteich gefangen; vorher wiederholt Altvogel in fruchtenden Nadelbäumen (fide GK). Ebenfalls mehrfach Altvogel im Juni/Juli auf dem Friedhofsgelände in Frhf. (B.Höfter). Im Stadtgebiet von Kstz. ab 15.7. regelmäßig kleine Trupps umherstreifend, max. 9 Ind. am 27.7. (HJ). Am 24.7. an der Autobahnausfahrt Moos/Steißlingen einer mit Futter oder Kotballen (AB).

Karmingimpel (*D): Ein ♂ singt am 2.6. im Wollr. (SW), am 24. und 26.5. 1 ad. ☺ an der Bregam. (GJu), am 4.6. und 14.6. ein singendes ♂ im Rhd. (DB).

Grauanmer: Im Rhd. 2 Reviere (mit Bruterfolg) im Gai., im Fu. ein Revier (VB, EW), im Hö. fehlend (PW).

Das Erscheinen dieses Rundbriefs hat sich leider sehr stark verzögert. Deshalb haben wir den Redaktionsschluß für den Rundbrief Nr. 147 (Bericht über den **Wegzug** 1997) etwas verschoben. Wir erbitten Ihre Meldungen nach Arten getrennt auf Blättern im Postkartenformat, auf Tageslisten oder auf Diskette möglichst bis zum **31. Dezember 1997** an
Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-78464 Konstanz; Tel. (07531) 6 56 33.